

Christus spricht:

„Wer nun mich bekennt vor den Menschen,  
den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater.“

(Mt. 10,32)

„500 Jahre Thesenanschlag – ein riesen Ereignis – Sonderfeiertag im ganzen Land – und Wittenberg steht Kopf...“

**Wen oder was feiert ihr da eigentlich?**

Ich wünschte, ihr würdet Christus feiern, der in mir das Licht des Evangeliums angezündet hat, der mich getröstet hat in meinen Anfechtungen, der mich in aller Verzagtheit mutig gemacht hat, ihn unerschrocken zu bekennen vor denen, die mir den Leib nehmen konnten und wollten.



Ich wünschte, ihr würdet den kostbaren Schatz der Heiligen Schrift feiern, durch die Gott, der Allmächtige, zu uns redet, uns mahnt und straft, uns aufrichtet und in Christus gerecht spricht. Ich wünschte, ihr würdet sie mit Inbrunst und voller Erwartung und Freude lesen und studieren und Christus darin suchen und finden.

Ich wünschte, ihr würdet jeden Sonntag herrliche Gottesdienste feiern, in denen Christus, der Auferstandene, sich ansagt, euch durch seine Diener die Sünden vollmächtig vergibt und sich euch in den Mund legt, wenn ihr das allerheiligste Abendmahl empfangt. Ich wünschte, ihr würdet singen und spielen zu Gottes Ehre,

dass er's so gut mit uns meint und seinen lieben Sohn für uns in die Krippe und ans Kreuz gegeben hat.

Ich wünschte, dass ihr mich, den alten Luther, in Christus ruhen lasst und mich nicht hernehmt für eure modernen Begriffe. Schaut gemeinsam auf Christus – ihr alle, die ihr auf seinen Namen getauft seid. Bekehrt euch zu dem, der euch alle Sünden reichlich und täglich vergibt, und bekennt ihn vor aller Welt als Heiland und Erlöser.

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“

*Martinus Luther*

*Ewiger Gott, wir bitten dich: Bringe durch deinen Heiligen Geist alles Zerstreute zusammen und gib uns, dass wir deine einige, ewige Wahrheit suchen, dass wir eines Sinnes werden, ausgerichtet auf Jesus Christus, unsern Herrn, damit wir dich, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, mit einem Munde preisen und loben. Amen.*



GEMEINDE ST. MICHAELIS TALLE



Nr.92

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH - LUTHERISCHE KIRCHE  
ST. PETRI-GEMEINDE VELTHEIM

Oktober - November 2017



*Des Christen Herz auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Kreuze steht.*

## Denkanstoß als Nachtrag zur Bundestagswahl

Quelle: Stimme mit Standpunkt. Medienmission Lutherische Stunde

### Ein Politiker redet Klartext

Als Senator Joe Wright gebeten wurde, am 23.1.96 in Topeka (Hauptstadt von Kansas, USA), die neue Wahlperiode des Senats zu eröffnen, erwarteten alle die üblichen Allgemeinsätze. Sie hörten jedoch folgendes Gebet:

„Himmlicher Vater, wir treten heute vor Dich und bitten um Vergebung und suchen Deine Weisung und Führung. Wir wissen, dass Dein Wort sagt: „Wehe denen, die Böses gut nennen“, aber genau das haben wir getan. Wir haben unser geistliches Gleichgewicht verloren und unsere Werte verdreht. Wir bekennen das.

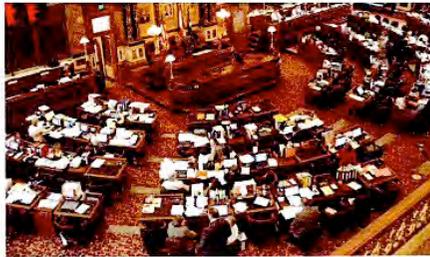
Wir haben die absolute Wahrheit Deines Wortes lächerlich gemacht und das *Pluralismus* genannt. Wir haben Perversion gutgeheißen und das *alternativen Lebensstil* genannt.

Wir haben die Armen ausgebeutet und das *ihr Los* genannt. Wir haben Faulheit belohnt und das *Wohlstand* genannt.

Wir haben unsere Ungeborenen getötet und das *Selbstbestimmung* genannt. Wir haben Menschen, die Abtreibungen vornehmen, entschuldigt und das *Recht* genannt. Wir haben es vernachlässigt, unseren Kindern Disziplin beizubringen und das *Selbstachtung* genannt.

Wir haben Macht missbraucht und das *Politik* genannt. Wir haben den Besitz unseres Nachbarn beneidet und das *Strebsamkeit* genannt.

Wir haben den Äther mit Pornographie und weltlichen Dingen verschmutzt und das *Pressefreiheit* genannt.



Wir haben die Werte unserer Vorfäter belächelt und das *Aufklärung* genannt.

Erforsche uns, o Herr, und erkenne heute unser Herz, reinige uns von allen Sünden und mach uns frei davon. Führe und segne die Männer und Frauen, die gesandt sind, um uns in das Zentrum Deines Willens zu führen, dass wir offen danach fragen im Namen Deines Sohnes, des lebendigen Erlösers Jesus Christus.“

Die Antwort kam sofort. Einige der Abgeordneten verließen schon während des Gebetes provokativ den Saal. In den folgenden sechs Wochen gingen über 5000 Telefonanrufe in der Kirche ein, in der Senator Joe Wright auch Pfarrer ist. Nur 47 Anrufer reagierten negativ. Weiter erhielt die Kirche aus vielen Ländern - unter anderem aus Indien, Afrika und Korea - Bitten um Kopien des Gebets. In einem Radiokommentar strahlte Paul Harvey das Gebet in der Sendung „The Rest of the Story“ aus und bekam daraufhin mehr Zuschriften als je zuvor zu irgendeiner Sendung.

Möge dieses Gebet mit Gottes Hilfe über unsere Nation hinwegfegen und eine tiefe Sehnsucht in den Herzen wecken, eine Nation unter der Leitung Gottes zu werden.

- Wäre ein solches Gebet nicht auch für Europa angebracht?

## Nachrichten aus den Gemeinden Informationen für die Gemeinden

### AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Im Vorabendgottesdienst zum 7. Sonntag nach Trinitatis, dem 29. Juli, wurden **Sven Lühmann** und **Ingrid**, geb. Müller aus Veltheim unter Gottes Wort und Gebet in ihrem Lebensbund gesegnet.

*Kommt, wir wollen wieder zum HERRN;  
denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen,  
er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden.*  
(Hosea 6,1)



Im Gottesdienst am 12. Sonntag nach Trinitatis, dem 03. September, haben wir **Barbara Gebhardt** aus Bad Salzuflen in unsere Taler St. Michaelis Gemeinde und damit in die Selbständige Ev.-Luth. Kirche aufnehmen dürfen. Wir freuen uns sehr und wünschen ihr Gottes Segen und eine geistliche Heimat in unserer Gemeinde!



Am 5. September rief Gott der HERR unseren Bruder in Christus, **Hans Schulte**, aus Veltheim im Alter von 68 Jahren aus diesem Leben ab in die Ewigkeit. Die Beisetzung der Urne erfolgte auf Wunsch der Angehörigen in aller Stille. Der barmherzige Gott erbarme sich seiner und lehre uns, unser Ende beizeiten zu bedenken.

Am 9. September rief Gott der HERR auch unsere Schwester in Christus, **Margarete Lippok**, geb. Adam aus Talle im Alter von 78 Jahren aus diesem Leben ab in die Ewigkeit. Wir sind Gott herzlich dankbar für allen Segen, den er unserer Gemeinde durch Gretchen Lippok geschenkt hat. Den Gottesdienst zur Beerdigung haben wir am 14. September – nach dem Wunsch der Verstorbenen – in ihrer St. Michaelis-Kirche in Talle gefeiert und sie anschließend auf dem Friedhof in Talle christlich bestattet. Dabei haben wir uns mahnen und trösten lassen durch ein Wort Jesu aus dem Buch der Offenbarung:

*Sei getreu bis an den Tod,  
so will ich dir die Krone des Lebens geben.*  
(Offenbarung 2,10)



# WAS ES ZU BERICHTEN GIBT

## ▪ aus unseren Gemeinden

### Frauenkreis geht ins Kloster

Einen schönen Sommerausflug zum Kloster Fischbeck unternahm der Veltheimer Frauenkreis am ersten Mittwoch im August. Vor Ort bekamen wir eine sehr interessante Führung durch die Anlage mit Einblick in das mehr als 1000 Jahre alte und ununterbrochen bis heute bewohnte und bewirtschaftete Damenstift mit beeindruckender Stiftskirche, Kreuzgang, Kräutergarten und Versorgungshäusern. Nach den vielen geschichtlichen Informationen und Auskünften über das heutige Leben in der Gemeinschaft gab es im „Cafe am Stift“ dann noch für jeden ein leckeres Stück Torte. ...und am Ende wollten doch alle lieber wieder nach Hause, obwohl derzeit noch vier Wohnungen für Stiftsdamen frei sind ;)



### Jugendfestival

Unter dem Motto „Weiter glauben“ fand das Jugendfestival der SELK in diesem Jahr in Northeim statt. Die großartige Stimmung der knapp 300 Jugendlichen aus allen Teilen der Republik prägte an diesem verlängerten Wochenende das örtliche Schulzentrum.

Über 30 Referentinnen und Referenten sorgten für unterschiedlichste Anregungen in den Workshops. Zwei bis drei dieser Angebote konnten sich die Jugendlichen aussuchen. Themen aus Kirche, Theologie und Gesellschaft wurden behandelt. Handwerkliche und künstlerische Angebote wurden genutzt, außerdem Sport getrieben, Theater gespielt und Musik gemacht. Einige Ergebnisse wurden im abendlichen Plenum vorgestellt und begeistert gefeiert. Daneben gab es neun Bibelarbeiten, fünf Andachten, vier Anspiele, ein Konzert und ein Gottesdienst. Dazu kamen zwei Sportturniere sowie diverse Veranstaltungen im Rahmenprogramm, Nachtcafé und „Late-Night-Lounge“ für Ü-18-Jährige.

Langeweile konnte so nicht aufkommen und auch die Nächte waren gewohnt kurz. Die vielen Begegnungen und Gespräche, die inhaltlichen Impulse und Gedanken, das gemeinsame Hören auf Gott, das Singen und Beten und die Freude, gemeinsam mit Gott unterwegs zu sein – all das werden die Teilnehmer im Gepäck mit nach Hause genommen haben. ...und sich freuen auf **das nächste JuFe vom 28.09. bis 01.10.2018 !**



Anzeige

## Landgasthaus

### *Veltheimer Hof*

- Hausmacher-Spezialitäten aus eigener Züchtung
- Bundeskegelbahn + Fremdenzimmer
- Saal (klimatisiert) bis 100 Personen.

Ravensberger Str.71 - 32457 Porta Westfalica - Veltheim

Telefon: 05706 / 3716 - Telefax: 05706 / 1595

[www.veltheimer-hof.de](http://www.veltheimer-hof.de)

## Gott ist mein Lied

Kirchenmusikfest in Lemgo



Am 24. September feierten wir ein Kirchenmusikfest mal hier „vor Ort“ in der schönen St. Marienkirche in Lemgo. Es folgte ein musikalisches Highlight dem nächsten mit den Sängern der Chöre aus dem Kirchenbezirk Niedersachsen-Süd, der Capella Nova, den Bläsern der Lutherischen Bläsergruppe mit Gottfried Meyer, einer Harfenspielerin und einer Solistin, alles unter der Leitung der Kantorin Antje Ney, sowohl im Vormittags-Gottesdienst als auch an der Nachmittagsveranstaltung mit der Geistlichen Chormusik. All das wurde noch begleitet durch Kantor Jänig aus Lemgo an der beeindruckenden Orgel.



Die Predigt hielt unser Bischof H.-J. Voigt, der uns verdeutlichte, dass es einem Kamel niemals gelingt, durch ein Nadelöhr zu kommen, uns es hingegen aber nur gelingen kann, allein durch Gottes Hilfe und die Erlösung durch den Tod am Kreuz durch Jesus Christus.

Vielen Dank allen Organisatoren, Mitwirkenden und Helfern im Vorfeld und auch an diesem Tag, die dieses Fest zu einem ganz besonderen Fest gemacht haben!

So wurde nicht nur für das tolle leibliche Wohl, sondern auch für das geistliche und ganz besondere musikalische Wohl gesorgt in einer großen Gemeinschaft von Glaubensgeschwistern. Wie schön, dass wir das erleben dürfen!



Der Tag endete mit dem gemeinsamen Reisesegen und für mich mit vielen ergreifenden Eindrücken aus der schönen Kulisse der Marienkirche, den netten Begegnungen und Gesprächen und ganz besonders den „Nachklängen“ der wunderbaren Musik (ganz besonders von denen der Bläser)!

(UA)



# BEKANNTMACHUNGEN

## ▪ aus unseren Gemeinden

### „Kreative Gruppe“ in Talle

Ab dem 25.10.2017 trifft sich eine **kreative Gruppe z.B. zum Stricken, Häkeln, Sticken oder anderem**. Wer Lust und Zeit hat, ist herzlich dazu eingeladen, sich in fröhlicher Runde **einmal monatlich im Gemeinderaum** einzufinden. Wir treffen uns immer 14 Tage nach bzw. im Wechsel mit dem Frauenfrühstück, **mittwochs von 15:00 - 17:00 Uhr**.

Gedacht ist, dass jeder Teilnehmer seine eigenen Sachen selbst mitbringt, die er gerade in Arbeit hat. Wenn der Eigenbedarf gedeckt ist, könnten wir doch für einen Kirchen-Basar arbeiten, oder? Für Fragen und Anregungen jeder Art stehe ich gerne zur Verfügung!



Barbara aus Bad Salzuflen

In diesem Jahr wird uns anlässlich des Thesenanschlags Luthers vor 500 Jahren ein **bundesweiter Sonderfeiertag** geschenkt – um was zu tun?? Na, um zu feiern, was drau- steht: die Wiederentdeckung und Rückbesinnung auf das Evangelium – konkret: dass wir in den Himmel kommen allein aus Gnade um Christi willen durch den Glauben.

Das feiern wir mit einem gemeinsamen **Fest-Gottesdienst am 31. Oktober um 10:00 Uhr** in unserer **Veltheimer St. Petri Kirche**.

Anschließend wird zu einem **Mittagsimbiss** eingeladen!



### Kirchenvorstands-Wahlen

Nach einer Amtszeit von 6 Jahren stehen in der Taller St. Michaelis Gemeinde im **Frühjahr 2018** wieder **Wahlen zum Kirchenvorstand** an. In der Veltheimer St. Petri Gemeinde soll der seit geraumer Zeit vakante vierte Vorsteherplatz nach Möglichkeit wiederbesetzt werden. Konkrete Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs. Bitte überlegen Sie aber jetzt schon, wer zur (Wieder-)Wahl geeignet sein mag oder ob Sie selbst dazu bereit wären. Reden und beten Sie darüber, auf dass Gott uns weiterhin gute Leute in der Gemeindeleitung schenke und erhalte.



### Web Tipp

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_pyA6IP7-M8&feature=youtu.be&a=](https://www.youtube.com/watch?v=_pyA6IP7-M8&feature=youtu.be&a=)



Abschluss-Video vom JuFe. Alle weiteren JuFe-Clips sind ebenso sehenswert!



**Girls Day 2.0**  
11.-12.11.2017  
**DU VERSTEHST MICH**

„DARUM NEHMT EINANDER AN, WIE CHRISTUS EUCH ANGENOMMEN HAT ZU GOTTES EHRE.“

Warum fällt uns das eigentlich so schwer?  
Fühlte sich nicht jeder schon mal gemobbt?  
Verletze ich vielleicht selbst andere, ohne es zu merken? Zusammen wollen wir der Sache nachgehen.

**WAS DICH NOCH ERWARTET?**

Kreatives Kochen, Sing and Swing, Rollenspiel, Pjama Party, Kino-Abend

**BIST DU 14-18 JAHRE ALT? dann....**

Anmeldung bis 26.10.2017.  
Teilnahmegebühr: 10 Euro/Person.

**MELDE DICH JETZT AN!**

**ANMELDUNG bei Andrea Siekmann**



**Hinter jeder Tür wartet eine Spur Gottes**  
*„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“*

### Offene Türen im Advent

„Offene Adventstüren“ im Schuppen oder Carport sind eine schöne Gelegenheit, Gemeindeglieder, Nachbarn und Freunde zu einer kleinen Feier mit Glühwein, Gedichten, Liedern o.ä. einzuladen. Falls auch bei uns wieder Türen geöffnet werden, geben wir Termine und Orte im nächsten Gemeindebrief bekannt.

### Krippenspiel-Proben in Talle

Für das Krippenspiel in der Christvesper am Heiligen Abend in Talle (15:30 Uhr) wird geprobt:

- Sonntag, 19.11., 9:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 26.11., 11:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 03.12., 10:00 Uhr im Kinder-Gottesdienst
- Sonntag, 17.12., nach dem 9:00 Uhr-Gottesdienst



Für ein Anspiel in der Christvesper am Heiligen Abend in Veltheim (17:30 Uhr) ist vorzumerken:

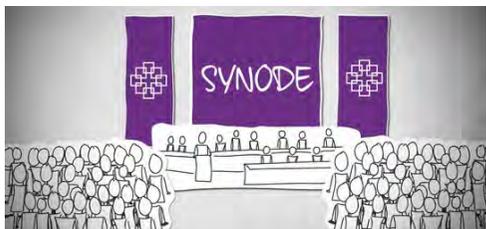
- Sonntag, 10.12., nach dem 10:00 Uhr-Gottesdienst
- Sonntag, 17.12., nach dem 11:00 Uhr-Gottesdienst



- **aus Bezirk und Kirche**

### ... auf dem Wege der Besserung

Nach bangen 7 Wochen Klinikaufenthalt befindet sich Pastor Andreas Volkmar derzeit in einer Anschluss-Heilbehandlung in Bad Hersfeld. In einem Karten-gruß schreibt er: „Vielen Dank für eure Grüße, eure Anteilnahme und Gebete. ‚Bäume ausreißen‘ geht noch nicht, aber täglich stabilisiert sich langsam mein Zustand. Gott sei Dank!“ – Oh ja, Gott sei Dank!! Die Krankheitsvertretung für unsere Bielefelder Nachbargemeinde hat bis auf weiteres Pastor Tino Bahl (Lage) übernommen.



### Bezirks-Synode in Rodenberg

Für den **04. November** ist die **Synode unseres Kirchenbezirks**, die Zusammenkunft aller Pastoren und Gemeindevertreter, nach **Rodenberg** einberufen. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Berichte aus Kirchenleitung, Rendantur, Kinder-, Jugendarbeit,

Kirchenmusik und Mission. Die Synode wählt zudem die Mitglieder des Bezirksbeirats und Delegierte für die Sonder-Kirchensynode, die vom 19.-21. April 2018 in Stadthagen zusammenkommen wird, um u.a. nach Ablauf der Amtszeit wieder einen Bischof zu wählen. Auch über einen Antrag zur Übernahme von Supervisionskosten für Pfarrer hat die Bezirkssynode zu befinden.

Unsere Gemeindevertreter in diesem Jahr sind neben Pastor Volkmar:

**Christa Ehlerding** und **Petra Rimpel** (Talle), **Ulrich Pettenpaul** und **Elke Niemann** (Veltheim).

### Volles Programm beim Allgemeinen Pfarrkonvent in Rehe

Im Rehe/Westerwald findet **vom 6. bis zum 10. November** mit rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der **13. Allgemeine Pfarrkonvent (APK)** unserer Kirche statt. Zu den umfangreichen Konventsunterlagen gehören u.a. der „Vorentwurf III“ zum **neuen Gesangbuch**, die Veröffentlichung „**Lutherische Kirche und Judentum**“ der Theologischen Kommission und der **Agendenentwurf „Amt Ämter Dienste“**.



Einen Schwerpunkt bildet auf dem Konvent das Referat von Pastor Dr. Malte Detje zum Thema „**Veränderte gesellschaftliche Bedingungen für Kirche im 21. Jahrhundert, besonders für die Pfarrarbeitsarbeit – Analyse und Ermutigung**“.

Der Konvent wird über **Texte** beraten, die **zwischen der Union Evangelischer Kirchen (UEK) und der SELK** entwickelt worden sind, um das Gedenken an den Beginn der Kirchwerdung Evangelischer Unionskirchen und selbstständiger evangelisch-lutherische Kirchen vor 200 Jahren angemessen aufzugreifen.

Zu den weiteren Themen des Konvents zählen auch Überlegungen zur Freigabe der neuesten **Revision der Lutherbibel** („Lutherbibel 2017“) und Beratungen zu der durch die EKD überarbeitete **Ordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte** („Perikopenrevision“).

Auch die Frage der **Ordination von Frauen** wird wieder thematisiert werden. Die SELK hat in ihrer Grundordnung festgelegt, dass das Amt der Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung nur Männern übertragen werden kann, und befindet sich seit längerer Zeit in einem Beratungsprozess über diese Regelung.

Schließlich werden im Arbeitsfeld zwischenkirchlicher Beziehungen über **Anträge auf Feststellung von Kirchengemeinschaft** mit verschiedenen Kirchen, mit denen die SELK im Internationalen Lutherischen Rat (ILC) zusammenarbeitet, und mit der ev.-luth. Concordia-Gemeinde in Celle zu befinden sein. Auch ein Antrag, die Möglichkeit der **Mitgliedschaft der SELK im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK)** zu prüfen, steht auf der Agenda.

Zu den Wahlen, die der APK vorzunehmen hat, gehört u.a. die **Nominierung von Kandidaten für die 2018 anstehende Bischofswahl**, da dann die durch die Bischofswahlsynode 2006 befristete Amtsperiode von Bischof Hans-Jörg Voigt abläuft.

Gottesdienste, Andachten und Nachtgebete bilden den geistlichen Rahmen.

*Um Fürbitte aus den Gemeinden für alle Beratungen und Beschlüsse wird herzlich gebeten.*



### Bezirksjugendtage (BJT) in Rabber

Nach dem Jugendfestival wird zum letzten **Highlight im Jahresplan 2017** nach **Rabber** eingeladen. Dort finden **vom 24. bis 26. November** wieder **Bezirksjugendtage** statt. Das Thema steht noch aus, da sich das JuMiG erst Mitte Oktober zur Planung in Celle trifft. Aber dass hoffentlich wieder viele kommen und das Wochenende gemeinsam genießen und gestalten, lässt die Vorfreude steigen :) **Save the date!**

## 200 Jahre „Kabinettsordre“ Friedrich Wilhelms III.

Am 27. September 2017 jährte sich zum 200. Mal der Erlass der „Kabinettsordre“ durch den preußischen König Friedrich Wilhelm III., die am Anfang eines notvollen Weges der Kirchwerdung selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in den damaligen preußischen Landen stand. Für die Entstehung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) ist dieses Datum von zentraler Bedeutung. Dies gilt auch für die lutherischen Bekenntniskirchen in den anderen deutschen Ländern, deren Gründung in letzter Konsequenz eine Reaktion auf die rigide preußische Religionspolitik war. Alle diese Kirchen gehören zu den Vorgängerkirchen der 1972 gebildeten SELK. SELK-Bischof Hans-Jörg Voigt D.D. (Hannover) greift das historische Datum in einer **Stellungnahme** auf.



I. Es ist mein Anliegen, den Tag nicht unbemerkt vorübergehen zu lassen, sondern mit dieser Stellungnahme darauf aufmerksam zu machen. Grund zum Feiern gibt es für uns nicht, denn der 27. September 1817 ist der historische Ausgangspunkt für die Unterdrückung lutherischer Gemeinden und ihrer Pfarrer in Preußen. Dieser Tag ist der Ausgangspunkt für Flüchtlingsbewegungen lutherischer Familien zum Beispiel nach Nordamerika oder Australien, die dort lutherische Kirchen gründeten, die heute zu den Schwesterkirchen der SELK zählen.

Wenn kein geringerer als Dr. Martin Luther 1529 in Marburg am Ende der Einigungsgespräche zu Huldrych Zwingli wegen dessen symbolischen Abendmahlsverständnisses mit großem Bedauern sagen muss: „Ihr habt einen anderen Geist!“, so nennt König Friedrich Wilhelm III. in seiner Kabinettsordre dies einen „damaligen unglücklichen Sekten-Geist“, der in der Person Luthers eben „unüberwindliche Schwierigkeiten fand“. Die lutherische und die reformierte Kirche sieht der König dreihundert Jahre später als „nur noch durch äußere Unterschiede getrennte(n), protestantische(n) Kirchen“. Damit beginnt die Marginalisierung der lutherischen Kirche zunächst in Preußen.

Am 27. September 1817 meint der König noch: „Auch hat diese Union nur dann einen wahren Werth, wenn weder Ueberredung noch Indifferentismus an ihr Theil haben, wenn sie aus der Freiheit eigener Ueberzeugung rein hervorgeht, und sie nicht nur eine Vereinigung in der äußeren Form ist, sondern in der Einigkeit der Herzen, nach acht biblischen Grundsätzen, ihre Wurzeln und Lebenskräfte hat.“ Davon rückt Friedrich Wilhelm III. später ab und gibt 1830 einen „Erlass“ zur Einführung der von ihm selbst verfassten Unionsagende, in der reformierter und lutherischer Gottesdienst zusammengeführt werden.

Eine regelrechte Verfolgung nimmt ihren Anfang: Schlesische Gemeinden erinnern sich an die Verfolgung durch die Habsburger, die damals kaum 100 Jahre zurücklag. So wussten sie noch, was zu tun war und gingen zum Gottesdienst wieder in den Wald. Gemeinden im damaligen Pommern und in den Rheinprovinzen folgten ihrem Beispiel. Es gab Zeiten, in denen dort alle lutherischen Pfarrer im Gefängnis saßen.

Ich möchte an diese Leidensbereitschaft und an den Glaubensmut der Mütter und Väter unserer Kirche erinnern. Sie waren bereit, sich intensiv mit Glaubensfragen zu beschäftigen, ihnen war das Heilige Abendmahl so wichtig, dass sie unter keinen Umständen auf die Gewissheit von Leib und Blut Christi in Brot und Wein verzichten wollten. Sie waren bereit, nach der Legalisierung der lutherischen Kirche ab 1845 weiterhin zu landeskirchlichen Kirchensteuern verpflichtet zu sein und zusätzlich mit eigenen Kirchenbeiträgen zum Bau neuer lutherischer Kirchen und Pfarrhäuser beizutragen sowie für die Zahlung von Pfarrergehältern zu sorgen. Diese Opferbereitschaft in karger Zeit ist beispielhaft. Von dieser Opferbereitschaft lebt unsere Kirche bis heute.



II. Es ist wertvoll, diese Erinnerungen zu bewahren und wachzuhalten. Zugleich ist es für unsere Kirche auch wichtig, nicht in einer Opferrolle zu verharren. So haben wir in den vergangenen Jahren mit der Union Evangelischer Kirchen (UEK) in der Evangelischen Kirche in Deutschland einen Dialog geführt, in dem wir erstmals seit 200 Jahren diese unsere gemeinsame Geschichte betrachtet haben. Ein „Gemeinsames Wort“ und ein „Brief an die Gemeinden“ sind erarbeitet worden, die sich

derzeit noch auf dem Weg der Verabschiedung befinden. Beide Papiere sollen in einem ökumenischen Buß- und Dankgottesdienst am Buß- und Bettag, 22. November, in Berlin unterzeichnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In diesen Papieren werden bleibende Unterschiede zwischen unseren Kirchen klar benannt, aber auch gemeinsame Blickpunkte dankbar ausgesprochen.

Ausgangspunkt dieser Gespräche war eine sehr bewegende Predigt von Franz-Reinhold Hildebrandt, damals Leiter der Kirchenkanzlei der Evangelischen Kirche der Union (EKU), die dieser vor 50 Jahren (1967) gehalten hat. In dieser Predigt heißt es: „Mit Kolbenstößen von Soldaten, gewaltsam Öffnen von Kirchentüren und Verhaftungen von Pfarrern, wie dies damals geschah, lud unsere Kirche eine Schuld auf sich, die noch heute nachwirkt. Damals sind viele Familien aus ihrer Heimat nach Australien und Nordamerika ausgewandert, um ihren lutherischen Glauben rein zu bewahren, den sie in der Union gefährdet sahen. Und wenn Schuld allein durch Vergebung bedeckt werden kann, so wollen wir diesen Tag nicht vorbeigehen lassen, ohne unsere altlutherischen Brüder um solche Vergebung zu bitten.“

Wir Heutigen stehen in einer bleibenden Verantwortung für unsere Geschichte. Weil wir am Segen unserer Kirche teilhaben, tragen wir auch bleibende Verantwortung für das Leid und die Schuld der Geschichte. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, menschliche Vergebung auszusprechen, selbst zu erbitten und zu gewähren.

So erfüllt mich der heutige Tag einerseits mit trauriger Erinnerung und tiefem Respekt vor dem Leid der Mütter und Väter unserer Kirche. Andererseits aber bin ich erfüllt mit großer Dankbarkeit für die lutherische Kirche, in die ich hineingetauft bin, die SELK. Ich bin erfüllt mit Dankbarkeit für die tiefgehenden respektvollen Gespräche mit der UEK, die beiden Kirchen ermöglichen werden, einander in Zukunft anders wahrzunehmen als bisher.